

sie abhängen, die negativ elektrisch wird, oder eine Anhäufung von Elektrizität im menschlichen Körper zu Wege bringt. Bei vielen Epidemien hat man die Erscheinung von trockenen dichten Nebeln beobachtet, oder man hat negativ elektrische Wolken oder Gewitter vor dem Ausbruch einer Epidemie wahrgenommen. Fleisch, was an dem Schwanz von Drachen in die Höhe gesandt war, erwies sich beim Herunterkommen als faulig geworden. Man hat das Entstehen der Influenza auch der unter bestimmten Bedingungen erfolgten Entwicklung von Pflanzenteilen oder lebenden Wesen zugeschrieben, die kleiner sind, als daß sie mikroskopisch wahrnehmbar wären; auf diese Weise könnte eine Person, die diese Keime mit sich herumträgt, durch Berührung oder durch Nahaufkommen die Krankheit auf andere Personen übertragen. So kann man die bestimmte Thatsache erklären, daß ein Mann, der mit der Eisenbahn von einer Stadt kommt, in welcher Influenza herrscht, ohne selbst krank zu sein, die Krankheit an seine Freunde, mit denen er zusammenwohnt, überträgt, ohne daß die Stadt, in der er wohnt, sonst von der Influenza ergriffen ist." Das ist das, was Charles Dickens von der Influenza erzählt; es scheint, als ob seitdem die Wissenschaft in Bestimmung der Entstehung der Krankheit u. s. w. keine besonders werthvollen Fortschritte gemacht hat.

Erbliche Mordlust.

Gutes und Schlimmes, Großes und Grauensvolles erbt sich von Vater zu Sohn fort, verbreitet sich in einer Familie durch eine Reihe von Kindern und Verwandten. Die Geschichte des deutschen Geisteslebens weist ganze Geniefamilien auf: Man gedenke nur des Namens Feuerbach! Oft zeigt sich in einer Familie die Anlage für bestimmte Fächer erblich: Was zum Hause Siemens gehört, leistet im Felde der Technik und des Finanzwesens das Höchste. Aber auch verbrecherische, menschheitbedrohende Neigungen erben mit unwiderstehlicher Gewalt unter Verwandten fort, zeigen sich gleichmäßig bei Mitgliedern eines Hauses, und beinahe scheint Jhsen Recht zu behalten, der in der Vererbung des Bösen, die den Einzelnen ohne seine Schuld unterjocht, die Stellvertretung des Schicksals und der Schicksalsstragödie der Alten sieht.

Ganz besonders in Italien hat man neuerdings solche Familienkatastrophen beobachtet

und beschrieben, und es ist in der That merkwürdig, daß das Land, welches einst der Menschheit seine größten Geister schenkte, einen Tizian und Michelangelo, das das gewaltigste und erhabenste aller Universalgenies, Leonardo da Vinci, hervorbrachte, jetzt bestimmt zu sein scheint, ihr die schlimmsten Verbrecher zu geben, einen Caserio u. Luccheni. Dieses herrliche Land, das soviel hat dulden müssen, weil es immer wieder die Begehrlichkeit fremder Völker reizte, macht scheinbar jetzt nicht nur politisch und sozial, sondern auch volksgesundheitlich eine ernsthafteste Krisis durch. Die geistigen Ueberreizungszustände, in die viele der Gebildeten dieses Landes verfallen sind, und die durch den Gestalten und die Schriften Gabriel d'Annunzio's am besten gezeichnet werden, entsprechen die Temperamentskrankungen, die sich im niederen Volke finden, und von denen ein einheimischer junger Gelehrter, Dr. Nicesoro, in einem kürzlich erschienenen Buche „L'Italia barbara“ die interessantesten Beispiele giebt.

Auf eine andere höchst charakteristische Erscheinung machte unlängst Dr. Silvia Benturi, der Direktor des Irrenhauses von Girifalco, aufmerksam.

Die Familie Misdea in Calabrien ist eine wahre Mörderfamilie. Vier Brüder haben kurz nacheinander in der grauenvollsten Weise geendet. Salvatore, der älteste, wurde als sechsfacher Mörder im Jahre 1884 erschossen. Pietroantonio, der zweite, kam mit 25 Jahren in Nicastro ins Zuchthaus, weil er einen Bauernburschen ermordete — ohne jedes Motiv. Der Bursche sollte ein Mädchen heirathen, in das ein Freund Pietroantonio's verliebt war, und um diesem gefällig zu sein, ermordete er den Nebenbuhler. Michele, der dritte, rohste und gefährlichste, schritt von einer Verurtheilung zur anderen und starb im Zuchthause an epileptischen Anfällen. Cosimo, der letzte, seinem Gewerbe nach Steuerbote, war Gewohnheitstrinker und Epileptiker und wurde zum Mörder durch einen Wuthanfall gegen einen Knaben, den er nach Wein weggeschickt hatte und der für den Gang eine kleine Belohnung forderte.

Epilepsie und Trunksucht, die letztere das Ergebnis eines unwiderstehlichen Naturzwanges, waren bei Allen zu finden, obwohl sie sich sonst in ihren Eigenschaften wesentlich unterscheiden! Salvatore war ein Mensch brennender Leidenschaftlichkeit, Michele ein Idiot, ein Thier in Menschengestalt, Pietroantonio ein Renommist